
Das Löschblatt

Zeitschrift der Frankfurter Jugendfeuerwehr

● Nr. 6 · März 1987 ●



Inhalt	

... in eigener Sache	3
Umweltschutz zu Ostern	4
Jugendfeuerwehr International	5
1. LÖSCHBLATTREDAKTION	6
Videofilm-Projekt "M. SILLER"	7
Fahrt der JF Hausen n. Idstein	11
Hier "Heros" Frankfurt	13
Fußballturnier in Harheim	14
St. Florian lacht und rät	15
Ehrennadelverleihungen 1986	16
Stadtjugendfeuerwehrtag 1987	17
Poster STADTJUGENDFEUERWEHRTAG	18
Besuch der Cassella	20
Lehrgänge in Ffm und Cappel	22
Fettexplosion	24
Pin - Wand	26
Anschriften der JFW	27
Babbellehrgang des KfV Ffm	29
Kreisverbandstag 1987	30
Information Jugendamt Ffm	32
Termine der Frankfurter JF	34

TITELBILD:

Horst Marquardt, FF Griesheim

* *
* IMPRESSUM *
* *

Die Zeitschrift DAS LÖSCHBLATT
ist das offizielle Mitteilungs-
blatt der Frankfurter Jugend-
feuerwehren.

Herausgeber

Stadtjugendfeuerwehrverband
Frankfurt

Redaktionsanschrift

Michael Hartmann
Bathgartenweg 8
6000 Frankfurt/Main 56
Telefon: 069 / 5074753

Verantwortlich

Michael Hartmann (Chefredakteur)
Josef Mag (Anzeigenredaktion)

Mitarbeiter im Redaktions- ausschuß

Michael Hartmann
Josef Mag
Stefan Ziegler
Sabine Hertlein
Martin Reifschneider
Alexander Trocha
Thomas Kaiser
Elmar Petroci

Freier Mitarbeiter

Holger Dyhr

Layout

Michael Hartmann

Druck

REHA-WERKSTATT Rödelheim
Biedenkopf Weg 40
6000 Frankfurt/Main 90
Telefon: 069 / 784181

Versand erfolgt über die Redaktion.

Redaktionsschluß für die Ausgabe
Nr. 07: * 08.05.87 *

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 500 Stück

Bestellungen: über Redaktion

Jeder Verfasser ist im Sinne
des Pressegesetzes für seinen
Artikel selbst verantwortlich.

Artikel, die mit vollem Namen
gekennzeichnet sind, entsprechen
nicht unbedingt der Meinung des
Herausgebers und der Redaktion.

Alle Rechte vorbehalten. Nach-
druck - auch auszugsweise - nur
mit Genehmigung des Herausgebers
und der Redaktion.

STADTJUGENDFEUERWEHRVERBAND FRANKFURT AM MAIN



LIEBE LESER,

WIEDER EINMAL MUSS ICH IM NAMEN DER REDAKTION UM ENTSCHULDIGUNG BITTEN, DA AUCH DIESE AUSGABE EUCH LEIDER NICHT RECHTZEITIG ERREICHT. DIES HÄNGT MIT DER REDAKTIONSGARBEIT (VON EUCH KOMMEN LEIDER NOCH IMMER KEINE ARTIKEL!) UND DER WEITERVERARBEITUNG ZUSAMMEN.

JEDOCH HABEN WIR UNS FEST VORGENOMMEN, DASS DIES IN ZUKUNFT NICHT MEHR VORKOMMEN SOLL. WIR HABEN AB DER NÄCHSTEN AUSGABE (AN DIESER WIRD SCHON FLEISSIG GEARBEITET!) DIE AUFGABEN IN DER REDAKTION "FEST" VERTEILT. EBENFALLS WIRD ES IN ZUKUNFT EINEN "AUSSSENREPORTER" GEBEN, DER EUCH BESUCHT, WENN VERANSTALTUNGEN ANLIEGEN. DOCH MÜSSEN DIESE DER REDAKTION RECHTZEITIG BEKANNTGEGEBEN WERDEN.

MEHR DAVON - AUCH ÜBER EINEN GEPLANTEN FOTOWETTBEWERB - IN DER NÄCHSTEN AUSGABE, DIE EUCH "ANFANG JUNI" ZUGEHT.

EUER MICHAEL HARTMANN

+++ stop +++ telegramm +++ stop +++ telegramm +++ stop +++ telegramm +++
+++ stop +++ telegramm +++ stop +++ telegramm +++ stop +++ telegramm +++

DIE KOORDINATION ZUM ENTLEIHEN DER STADTJUGENDFEUERWEHREIGENEN VIDEO-AUSRÜSTUNG UND DER ZELTE ERFOLGT AB SOFORT ÜBER MICHAEL HARTMANN - BATHGARTENWEG 8 - TELEFON: 5 0 7 4 7 5 3 DA BEIDE ARTIKEL (VIDEO UND ZELTE) ZUR ZEIT SEHR "BEGEHRT" SIND, SOLLTE MAN SICH RECHTZEITIG ANMELDEN, WENN MAN ETWAS BENÖTIGT.

UMWELTSCHUTZ ZU OSTERN

=====



Man weiß es aus vielen anderen Bereichen; viele kleine Teile geben ein großes Ganzes.

So ist es auch im Natur- und Umweltschutz; viele kleine Verschmutzungen können eine große "Schweinerei" ergeben.

Große Unglücke (Sandoz, BASF etc.), so schlimm sie auch sein mögen, sie sind nicht so schwerwiegend wie eine über Jahrzehnte währende Verschmutzung.

So die Überdüngungen unserer Gewässer durch Phosphate, die mittels übermäßigen Waschmittelkonsums ins Wasser gelangen.

Genauso die Verschmutzung durch Lösungsmittel, Farben und andere ähnliche Chemikalien. Meist wird hierbei gedacht - so ein wenig Nitroverdünnung in den Ausguß kann nicht so schlimm sein. Aber bedenkt man, daß dies ein paar tausend Menschen so tun könnten, kann man sich vorstellen, daß da ganz schön was zusammen kommt.

Deswegen möchte ich Euch meinen Tip für Ostern näher bringen.

Verwendet doch zum Färben Eurer Ostereier Naturfarben. Sie belasten die Umwelt bei ihrer Beseitigung weniger als die Chemiefarben und Ihr habt das gleiche Ergebnis.

Ältestes und bekanntestes Mittel zum Färben sind Zwiebelschalen. Man nimmt ungefähr eine Handvoll Zwiebelschalen für einen Liter Wasser. Beides gut durchkochen lassen, das Ei bis zum gewünschten Farbton in der Brühe kochen lassen. Wenn man einen besonders dunkelnen Farbton haben möchte, kann man das Ei regelrecht in die Zwiebelschalen einwickeln. Mit Zwiebelschalen läßt sich eine Farbskala von blassen Gelb bis zum kräftigen Braunrot erreichen. Für die letzte Farbnuance muß man einen Schuß Essig in den Sud geben.

Kaffeersatz und schwarzer Tee ergeben Farbtöne von Maisgelb bis Braun; Roterübensaft und Rotkohl färben Rot. Grün erreicht man mit Brennessel und Spinat. Jede Farbe wird noch intensiver, wenn man in das Wasser einen Schuß Essig gibt. Jedes Mal das Ei bzw. die Eier in dem Sud kochen. Es lohnt sich hier mal ein wenig zu experimentieren.

Die gefärbten Eier werden nach dem Trocknen mit einem Tropfen Öl oder einer Speckschwarte abgerieben.

Stefan Ziegler

Jugendfeuerwehr international

Die Bundesrepublik Deutschland ist zweifellos ein hoch industrialisiertes Land, das in der Welt eine wirtschaftliche Spitzenstellung einnimmt. Einen bedeutenden Anteil an diesem wirtschaftlichen Erfolg haben die vielen ausländischen Arbeitnehmer in Handel und Industrie, aus deren Gesamtgefüge sie nicht mehr wegzudenken sind. Wie aber sieht die gesellschaftliche Integration der ausländischen Mitbürger aus, wie kommen wir mit unserem ausländischen Nachbarn zu Rande? Nun, so selbstverständlich, wie die Wirtschaft dies nimmt, ist es in der Gesellschaft leider nicht. Man tut sich schwer, und dies von beiden Seiten.



Der Zeitpunkt, der die Freiwilligen Feuerwehren mit diesem Problem konfrontiert,

ist längst schon gekommen. Hier sind denn auch in erster Linie Großstädte betroffen,

wie Frankfurt mit einem Ausländeranteil von 21,8% (1984). Es sind aber nicht primär die

Einsatzabteilungen, die Ausländer aufnehmen, sondern die Jugendfeuerwehren. Die

Jugendlichen gehen unvoreingenommen miteinander um und geben hier die beste Möglichkeit einer Integration ausländischer Jugendlichen in unsere Feuerwehren.

In Frankfurt erfolgte die erste und spektakuläre Aufnahme von Ausländern im Jahre 1983. In Berkersheim, einem Stadtteil mit dörflicher Struktur, wurde eine US-Jugendfeuerwehrgruppe innerhalb der dortigen Jugendfeuerwehr aus der Taufe gehoben. Die Mitglieder waren Söhne amerikanischer Soldaten, die in einer großen Siedlung am Rande von Berkersheim wohnen. Initiator und tatkräftiger Förderer der Gruppe war der

Frankfurter Feuerwehrchef, Ltd. BD Prof. Dipl.-Ing. Achilles. Die US-Boys sind auch heute mit Feuereifer bei der Sache. Sie verstehen sich mit ihren deutschen Kameraden ausgezeichnet und die Stammwehr Berkersheim vermerkt die Mitgliedschaft amerikanischer Jungens nicht ohne Stolz. Allerdings führen Standortwechsel, Rückkehr in die USA etc. zu einer natürlichen Fluktuation, so daß mal mehr, mal weniger US-Mitglieder in Berkersheim zu verzeichnen sind. Aber die Idee und der beiderseitige Kontakt wird lebhaft weitergeführt.

Weniger spektakulär, eigent-

lich ganz selbstverständlich vollzog sich die Aufnahme ausländischer Jugendlichen in anderen Frankfurter Jugendfeuerwehren. Gemeinsamer Schulbesuch, gemeinsame Freizeitaktivitäten machen die Aufnahme in die Jugendfeuerwehr zu einer Selbstverständlichkeit, mit der man ja täglich lebt. Die Jugendlichen leben gemeinsam ohne Vorurteile miteinander in den Jugendfeuerwehrgruppen und die ausländische Identität wird manchmal nur noch an den Namen deutlich.

Italiener, Jugoslawen, Griechen und Türken lernen und üben gemeinsam in den

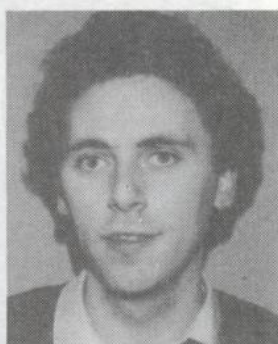
Feuerwehren Seite an Seite mit deutschen Jugendlichen, die gemeinsam dadurch für ein besseres Verstehen sorgen.

Die Frankfurter Jugendfeuerwehren haben mittlerweile einen Ausländeranteil von ca. 7%. Die deutschen Jugendlichen haben ihre ausländischen Kameraden voll akzeptiert und integriert. Dies ist ein hervorragendes Beispiel für deutsche und ausländische Erwachsene, wie man das Zusammenleben auch unkompliziert praktizieren kann.

Holger Dyhr

AUS DEN ANFÄNGEN DES L Ö S C H B L A T T E S

Am 26. und 27. Januar 1985 legten die Kameraden Holger Dyhr und Michael Hartmann mit einem Öffentlichkeitslehrgang den Grundstein für diese Zeitschrift, die hier mit ihrer 7. Ausgabe (einschließlich "0-Ausgabe") vorliegt. Wir möchten hier die Redaktionsmitglieder der 0-Ausgabe (September 1985) darstellen. Wer von diesen Personen übriggeblieben ist, seht ihr in der Juni-Ausgabe.



Michael Hartmann
JF Nieder-Eschbach



Josef Mag
JF Kalbach



Stefan Ziegler
JF Rödelheim



Holger Dyhr
JF Nieder-Eschbach



Katja Homm
JF Nieder-Eschbach



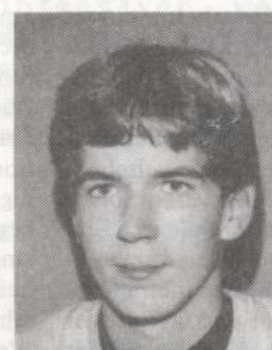
Stefan Cornel
JF Kalbach



Wolfgang May
JF Nieder-Eschbach



Manuela May
JF Nieder-Eschbach



Michael Wehn
JF Nieder-Eschbach



Liebes Jugendfeuerwehrmitglied

Der Kreisjugendfeuerwehrverband Wetterau, Stadtjugendfeuerwehrverband Frankfurt und die M/H-Productions haben vor, im Sommer dieses Jahres (20.06.1987 - 28.06.1987) einen Video-Film über die Jugendfeuerwehr herzustellen. Es ist geplant, den Film auch den Fernsehanstalten anzubieten.

Titel:

MANUELA SILLER - MITGLIED EINER JUGENDFEUERWEHR

Der Film wird als Spielfilm gedreht.

Dazu suchen wir Darstellerinnen und Darsteller, die dabei mitwirken sollen.

Einen Bewerbungsbogen findest Du im Anschluß.

Bewerben kann sich jedes Jugendfeuerwehrmitglied (weiblich und männlich) im Alter von 12 bis ca. 17 Jahren.

Vorausgesetzt wird, daß der Bewerber in den Sommerferien Zeit hat (genaue Drehtermine innerhalb der Drehzeit werden natürlich vorher abgesprochen).

Bitte beachte den Einsendeschlußtermin am 16.04.1987

Ich weiß er ist etwas knapp, aber wegen der bevorstehenden Dreharbeiten leider nicht auszudehnen!

AUS DEN ANFÄNGEN DES LÖSCHBLATTES

Die Teilnahme an dem Projekt ist ehrenamtlich (ohne Gage!) gedacht, aber selbstverständlich wird für entsprechende Verpflegung sowie für die An- und Rückfahrten bzw. Übernachtungen gesorgt werden.

Wir haben vor, mit den Bewerbern ein Gruppengespräch zu führen, bei dem das Projekt durchgesprochen, erklärt, diskutiert und Probeaufnahmen gemacht werden. (Der Termin steht noch nicht fest, es folgt dafür jedoch eine gesonderte Einladung!)

Bitte rufe den Chefredakteur des Löschblattes (Michael Hartmann Telefon: 5074753) an, falls irgendwelche Fragen auftauchen.

Ich würde mich über rege "Bewerbungsbeteiligung" freuen.

Mit freundlichen Grüßen

(Elfi Schmidt)
Redakteurin
M/H-Productions



M | H Productions

Michael Hartmann

Bewerbungsbogen

Video-Projekt:

MANUELA SILLER - MITGLIED EINER JF
=====

Bitte
aktuelles
Paßfoto
einkleben

Name:
Adresse:

Telefon:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Größe: cm

Gewicht:

kg

Haarfarbe:

Bisheriger Werdegang (Schule/Ausbildung/Beruf):

Warum möchtest Du zum Film?

Bewerbungsbogen bitte bis
einschließlich 16.04.1987
zurück an:

M / H - Productions
Michael Hartmann
Bathgartenweg 8
6000 Frankfurt/M. 56

Ich bin einverstanden, daß mein Foto, meine Fotos veröffentlicht werden.

Ort, Datum: _____

Unterschrift _____

(Bei Jugendlichen unter 18 Jahren muß hier auch die
Unterschrift des Erziehungsberechtigten stehen)

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

FAHRT DER LEISTUNGSSPANGENGRUPPE DER JUGENDFEUERWEHR HAUSEN NACH IDSTEIN IM TAUNUS

Gruppenbild vorm Hexenturm



Drei Gründe waren ausschlaggebend, daß wir nach Idstein fuhren. 1. Der Besuch der Stützpunktfeuerwehr mit Besichtigung. 2. Das gute Abschneiden bei der Abnahme der Leistungsspange 1986 und als letztes der Kontakt zu den Idsteiner Kameraden. (Unser Wehrführer kommt aus dieser Wehr).

Der stellv. STBI Klaus Wittlich hatte 3 Idsteiner Kameraden abgestellt, die uns einen ausführlichen Bericht über die Arbeit der dortigen FF mit einem Hauptamtlichen beschäftigten gaben und uns die Stützpunktwaache, Fahrzeuge und Geräte zeigten.

So hatte die Wehr bis zu unserem Besuch ca. 150 Einsätze jeglicher Art, eingeschlossen hierbei die zahlreichen Hilfeleistungen auf der BAB (Frankfurt - Köln) - und dann ist das Jahr noch lange nicht vorbei.

Wir waren sehr erstaunt, daß alle Arbeiten wie Fahrzeugpflege und Instandhaltung, Wartung der Geräte, Schlauchwäsche und Reparatur, Pflege und Prüfung der Atemschutzgeräte von den Aktiven dort überwiegend zusätzlich gemacht werden. Hinzu kommen noch alle anfallenden Arbeiten für die Stadtteilwehren. Für uns als Großstädter mit einer Berufsfeuerwehr fast unglaublich.

Nach einem regen Gedankenaustausch ließen die 3 Kameraden es sich nicht nehmen, uns auch die mittelalterliche Stadt mit ihrem Schloß und Hexenturm zu zeigen und uns einiges über die Geschichte zu erzählen.

Den Abschluß dieses schönen Samstagnachmittags bildete ein Abendessen in einem gemütlichen Lokal am Waldrand.

Dort dankten unser Wehrführer und der stellv. Jugendfeuerwehrwart den Idsteiner Kameraden für ihre Mühe und der Hausener Jugendfeuerwehr für das erfolgreiche Abschneiden bei der Kreisausscheidung und der Leistungsspange 1986.

Walter Barthel



#####



"HIER HEROS FRANKFURT"

=====

Der Ortsverband Frankfurt des Technischen Hilfswerkes besteht seit dem 25. August 1953.

Dem Ortsverband erging es in der Anfangszeit nach dem zweiten Weltkrieg wie den Freiwilligen Feuerwehren. Man mußte erst einmal ohne Fahrzeuge auskommen, ja sogar notwendige Gerätschaften standen nicht zur Verfügung. Unterkünfte waren wie bei der Feuerwehr nur behelfsmäßig; Scheunen, alte Luftschutzbunker und der gleichen mehr mußten als Unterkunft herhalten.

Der letzte Umzug des THW's in die Tilsiter-Straße brachte auch hier die erwünschte Wende. Mit viel Eigenleistung wurde das Gebäude nach und nach übernommen. Perfekt wurde das Ganze, als 1975 eine neue Halle für die Einsatzfahrzeuge eingeweiht werden konnte.

1982 wurde das Übungsgelände in Eschborn vollständig vom THW übernommen. Wasserdienst und Instandsetzungsdienst erhielten 1975 im Neufeld ein Gelände zum einlagern von Materialien.

1986 wurden vier neue Fahrzeuge eingeweiht. Mit groß angelegter Parade der 260 Mitglieder wurde dies gefeiert. Vier Patinnen, darunter zwei von den Freiwilligen Feuerwehren, vollzogen die Taufe auf dem Übungsgelände in Eschborn.

Das Frankfurter THW gliedert sich in vier Bergungszüge auf, wobei einem Bergungszug die Pontongruppe zugeordnet ist.

Weiter gibt es noch einen Instandsetzungszug und einen Versorgungszug. Zwar haben THW und Feuerwehr die gleiche Grundaufgabe (Rettung von Menschen, Tieren und Sachwerten), doch dem THW stehen hier andere Mittel und Arbeitsweisen zur Verfügung als der Feuerwehr.

Hydraulikpressen, Schneidbrenner, Bohrgerät, Boote und die Fähre, sowie Reparaturgerät für Gas-, Wasser- und Freileitungen, ebenso Starkstromkabel, Notstromerzeugung und Gerät zur Öl- und Chemischadensbekämpfung.

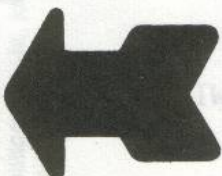
Die gute Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen THW und Freiwilliger Feuerwehr Frankfurt wurde 1983 durch einen Freundschaftsvertrag besiegelt. In vielen Einsätzen und bei Übungen zeigte sich immer wieder die gute Zusammenarbeit und Verständigung der beiden Organisationen.

Der Versorgungszug des THW übernahm so zum Beispiel das Kochen auf dem Kreiszeltlager der Frankfurter Jugendfeuerwehr 1985. An dem diesjährigen Zeltlager hat sich der Versorgungszug sofort wieder bereiterklärt, das Kochen zu übernehmen.

Als neuestes Projekt befindet sich im Moment ein Wasserschutzzug, der aus THW und Freiwilliger Feuerwehr bestehen soll, im Aufbau.

Man kann mit Hoffnung in die Zukunft schauen, daß diese Zusammenarbeit und Freundschaft weiter so gedeiht.

Stefan Ziegler



FREIWILLIGE FEUERWEHR FRANKFURT/M-HARHEIM e.V.

Freiwillige Feuerwehr 6000 Frankfurt/M-56-Harheim



AN DIE LESER DER
JUGENDFEUERWEHRZEITUNG
L Ö S C H B L A T T

Bankverbindung:
Postscheckkonto Frankfurt/M
Nr. 1880 40-607

6000 Frankfurt/M-56-Harheim
den

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

wir möchten jetzt noch einmal bekannt geben, daß die Jugendfeuerwehr Harheim am 16. Mai 1987 ein Fußballturnier veranstalten möchte.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr an diesem Turnier teilnehmen würdet. Gespielt wird draußen auf einem Platz von Handballfeld-Größe, wo 4 Feldspieler + Torwart eine Mannschaft bilden. Es können jederzeit beliebig viele Spieler ausgetauscht werden.

Da der Platzbelag aus Gummi ist, dürfen nur Turnschuhe benutzt werden.

Die Spielzeit beträgt voraussichtlich 2 mal 10 Minuten.

Wenn Ihr an diesem Turnier teilnehmen wollt, schreibt mir bitte bis

spätestens **20. A P R I L 1987 ! ! !**

=====

Mit kameradschaftlichem Gruß

Jens Müller
JENS M Ü L L E R

- 2. Jugendgruppensprecher -



PS: BEGINN DES TURNIERS, SOWIE SPIELPLAN USW. SCHICKEN WIR EUCH
BEI EURER ZUSAGE !

Entschuldigen Sie, ich möchte gerne zum Bahnhof." - "Bitte, ich habe nichts dagegen."

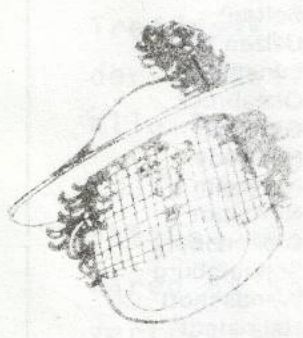
* St FLORIAN lacht und rät! *

"Meine Herren", doziert der Professor, "sollten Sie einer jungen Dame begegnen, die trockene Lippen und leuchtende Augen hat und wie Espenlaub mit zittern beginnt, sobald Sie sie in die Arme nehmen, so suchen Sie sie unbedingt das Weite!" - "Warum wahrscheinlich Malaria hat." - "Weil sie keine Herr Professor?"

WITZE

Arzt zur Patientin: „Ich habe Ihnen hier ein Rezept aufgeschrieben, Frau Meier!“ „Ach, so gern?“

Student zum Student: „Ich habe in der Ausstellung dein Bild bewundert. Es war wirklich das einzige, das man sich anschauen konnte!“ - „Danke, das ist aber nett...“ - „Ja, denn vor allen anderen Bildern war so ein Menschenandrang, daß man nicht durchkam!“



„Wenn Sie Ihre Zechen nicht bezahlen, rufe ich die Polizei zum Gast.“ „Na und“, fragte der zurück. „Glauben Sie im Ernst, daß die die Rechnung begleichen wird?“

Verkehrskontrolle. „Sind Sie wahnsinnig, mit 90 durch die Ortschaft zu rasen?“ Darauf sie: „Glauben Sie mir, Herr Wachmeister. Das ist nur der Hut, der mich so alt macht.“



Ein Fernfahrer ruft seinen Chef an: „Ich kann leider nicht mehr weiterfahren, der rechte Außenspiegel ist kaputt.“ Der Chef: „Mann Gottes, Sie können doch auch ohne Außenspiegel fahren!“ Darauf der Fahrer: „Eben nicht, der Laster liegt drauf.“

Treffen sich zwei ehemalige Klassenkameraden, die sich noch nie leiden konnten, zufällig am Bahnhof. Der eine ist Kardinal geworden, der andere General. Verzeihen Sie, Herr Bahnhofsvorsteher, sag der Kardinal, „wann fährt der nächste Zug nach Dortmund?“ Der General blickt auf den Geistlichen und antwortet: „Wollen Sie in Ihrem Zustand denn noch verreisen, gnädige Frau?“

Fragt Frau Möbel den Schönheitschirurgen: „Was kostet eine kosmetische Operation?“ „Etwa 5000 Mark.“ - „Geht es nicht billiger?“ - „Ja, kaufen Sie sich einen Hut mit Schleier!“

LACHPARADE



„Ich möchte um eine kleine Gehaltserhöhung bitten. Mit dem Geld, das ich jetzt bei Sprünge machen!“ „Das verlange ich auch gar nicht. Ich habe Sie schließlich als Buchhalter und nicht als Känguruh eingestellt!“

Ehrennadelverleihungen im Jahre 1986



Namen	Kreis
-------	-------

Baden-Württemberg

Graham, Hermann	Karlsruhe
Grimm, Kurt	Calw
Göbel, Gerhard	Neureut
Kieselmann, Wolfgang	Pforzheim
Zuckschwerdt, Hans	Emmendingen

Bayern

Thüringer, Josef	Passau
Bär, Ernst	Kaufbeuren
Gruber, Günther	Neumarkt/OPf.
Koller, Josef	Amberg
Böttcher, Erich	Nürnberger Land
Diebow, Gerhard	Nürnberger Land
Schiele, Anton	Donau-Ries
Schätzl, Gerd	Donau-Ries
Opel, Alfred	Bayreuth
Junold, Werner	Bayreuth
Strobl, Franz	Amberg-Sulzbach
Wolf, Anton	Mühlhof
Henke, Josef	Mühlhof
Lugert, Konrad	Wunsiedel
Wensauer, Michael	Cham

Berlin

Noack, Hans-Joachim	Berlin
---------------------	--------

Hamburg

Stürzenbecher, Alfred	Stellingen
-----------------------	------------

Hessen

Heintel, Erich	Wetterau
Brabec, Franz	Offenbach
Koeher, Reinhardt	Wetterau
Rudolph, Edmund	Hochtaunuskreis
Knaak, Wolfgang	Frankfurt
Köhler, Günter	Schwalm-Eder-Kreis
Hahn, Heinz-Erich	Gießen
Schellhase, Rainer	MR-BID
Kriegisch, Josef	Babenhäusen
Auert, Willi	Bergstraße
Müller, Wolfgang	Bergstraße
Plaum, Walter	Hartenrod; Marburg
Pappert, Peter	Main-Taunus
Schug, Reinhold	Groß-Gerau
Werner, Peter	Waldeck-Fkbg.
Breimer, Heinrich	Odenwaldkreis
Schäfer, Erwin	Kassel-Land
Bauer, Horst	Kassel
Nothhardt, Baldur	Odenwaldkreis
Michel, Hans	Waldeck-Frankenberg
Zenke, Heinrich	Waldeck-Frankenberg
Morneweg, Otto	Neu-Ulrichstein
Armbruster, Georg	Main-Kinzig
Kichner, Alfred	Main-Kinzig
Piringer, Günter	Kassel
Jung, Walter	Wetterau
Wagner, Hans	Frankfurt
Gerlach, Helmut	Werra-Meißner
Müller, Karlheinz	Raibach Da-DI

Namen	Kreis
-------	-------

Niedersachsen

Dahms, Heinrich	Oldenburg
Kalbreiter, Dieter	Göttingen
Smudel, Dieter	Göttingen
Matzkeit, Heinz	Salzgitter
Linnemann, Helmut	Hannover
Hasenfuß, Johann	Hameln, Pyrmont
Krüger, Hans	Friesland
Grimm, Ewald	Wesermarsch
Tiemens, Bernd	Soltau
Hinrichs, Hermann	Uelzen
Müller, Manfred	Lunestedt
Riegner, Klaus	Osnabrück
Neumann, Helmut	Gittelde
Bruns, Günther	Osterode
Niemann, Otmar	Northeim
Ahlborn, Lothar	Northeim
Nothnagel, Gerd	Cloppenburg
Böttcher, Willi	Schaumburg
Schneidermann, Urte	Wendschott
Hörncke, Reiner	Helmstedt
Fricke, Helmut	Goslar
Heine, Hans-Heinrich	Hannover
Kusche, Winfried	Hannover
Rhatje, Manfred	Lüneburg

Nordrhein-Westfalen

Armbrorst, Hans Peter	Mönchengladbach
Cremer, Hermann-Josef	Düren
Brunnöhler, Günter	Mettmann
Würde, Heinrich	Olpe
Sill, Karl Heinz	Wesel
Borghs, Hans	Viersen
Michel, Edwin	Aachen
Dittmann, Ernst	Siegen-Wittgenstein
Lutz, Karl-Heinz	Rhein. Berg.
Singelstein, Josef	HSK
Limbach, Hans-Josef	Erftkreis
Franke, Kaspar	Hamm

Rheinland-Pfalz

Schmidt, Kurt	Westerwald
Heibel, Erich	Westerwald
Römer, Gerhard	Bernkastel-Wittlich
Gensheimer, Martin	Landau
Loreth, Franz	Pirmasens
Butz, Erich	Ludwigshafen

Saarland

Wagner, Günter	Neukirchen
Gerhard, Rudi	St. Wendel
Hübschen, Karl-Rudolf	Saarbrücken
Schäfer, Ernst	Saar-Pfalz

Schleswig-Holstein

Dreessen, Uve	Lauenburg
Bötter, Jörn	Bokelholm

STADTJUGENDFEUERWEHRTAG



Am 7. Februar 1987 wurde der erste Stadtjugendfeuerwehrtag in der Geschichte des Stadtjugendfeuerwehrverbandes Frankfurt/Main begangen. Versammlungsort war das Kath. Gemeindezentrum in Frankfurt - Zeilsheim.

Für einige Kameraden des Ausschusses und der Redaktion begann der Tag schon früh am Vormittag. Es galt das Foyer zu einer kleinen - über die JF Frankfurt und ihre Aktivitäten - Ausstellung herzurichten.

Treffpunkt war dann für alle Teilnehmer um 13 Uhr das Gerätehaus der FF Zeilsheim. Der Spielmannszug der FF Zeilsheim geleitete alle Teilnehmer zum Versammlungsort.

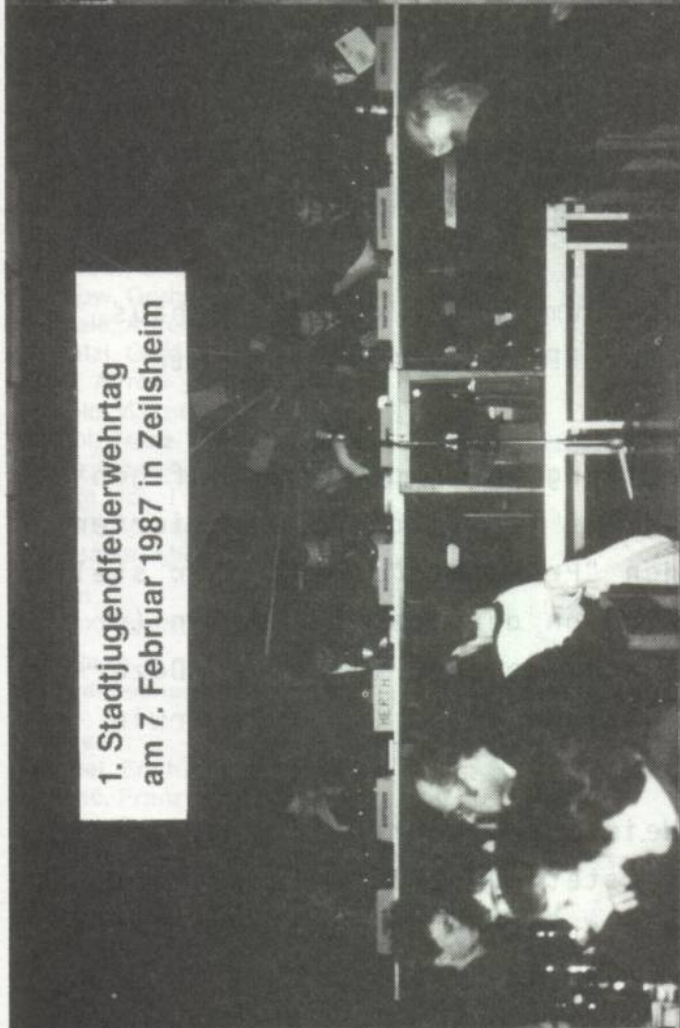
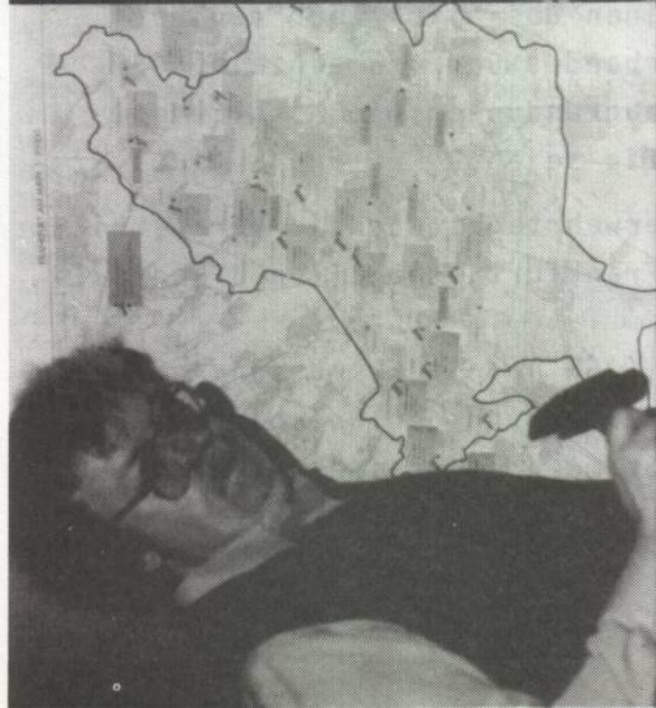
StJFW Holger Dyhr begrüßte die Versammlung gemäß der "vorläufigen" Satzung und stellte die Beschlußfähigkeit fest (von 66 Delegierten waren 61 anwesend). Von der anwesenden "Prominenz" seien hier stellvertretend genannt: Brandoberrat Herth von der Branddirektion (er entschuldigte den Ltd. Branddirektor Achilles und den neuen Dezerenten Daum und richtete Grüße aus, StBI Weidhaas und KJFW Erwin Kilb (MTK).

Die Gastredner, BOR Herth und StBI Weidhaas sprachen sich positiv über die bisher im KfV Frankfurt geleistete Jugendarbeit aus und schlossen mit den besten Wünschen an den Ausschuß, die Redaktion und allen Jugendfeuerwehrkameradinnen und -kameraden.

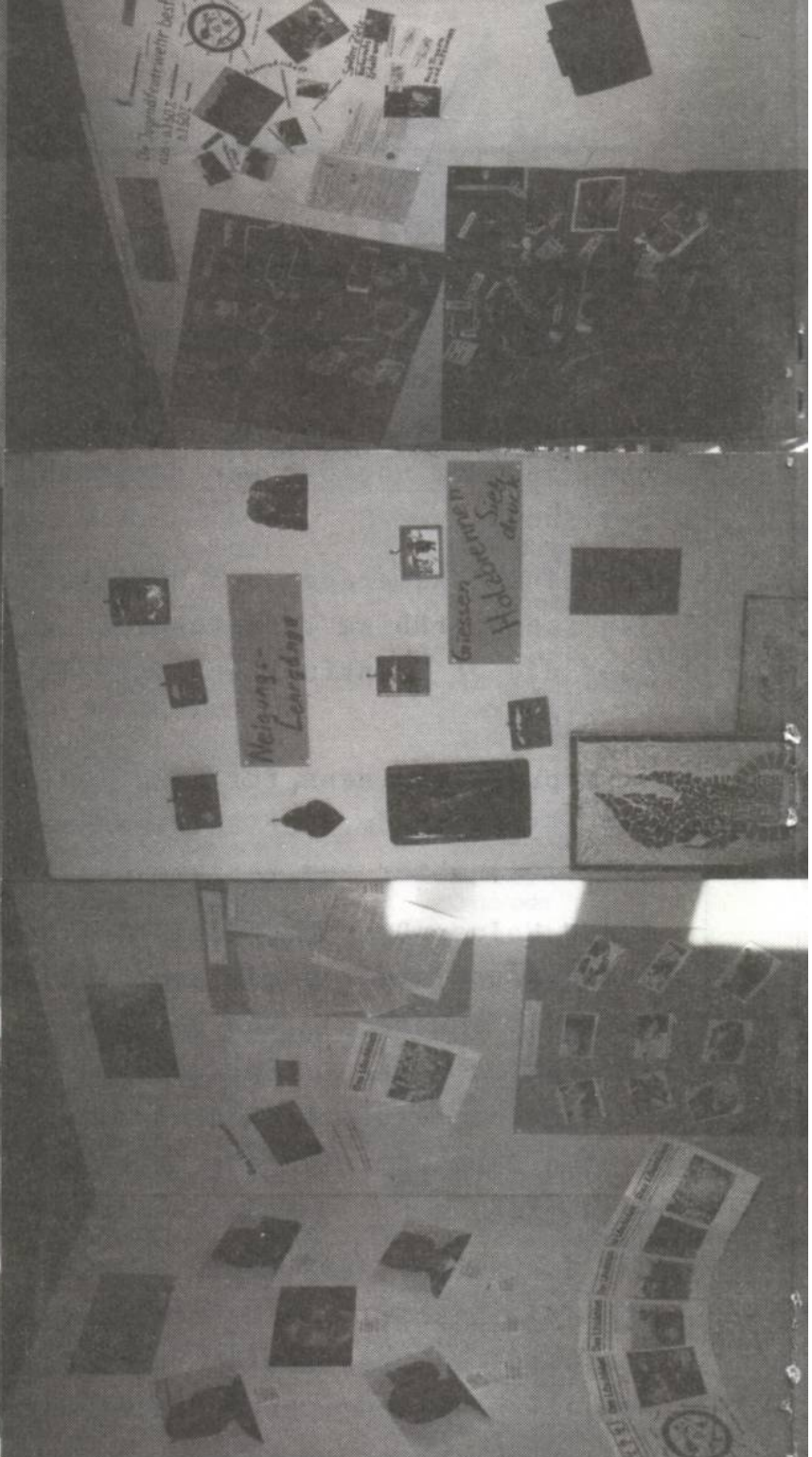
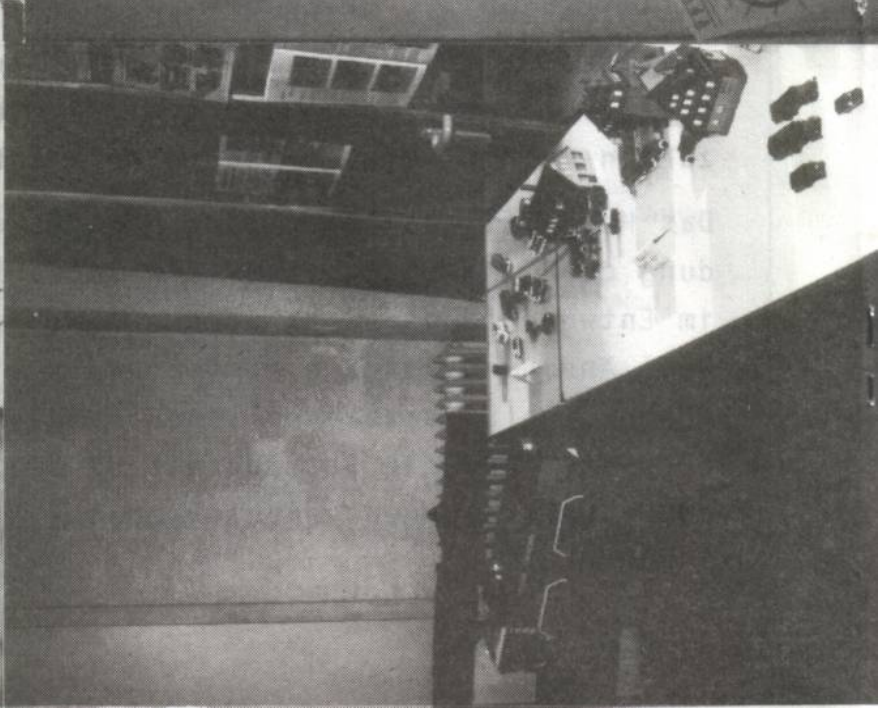
Anschließend gab StJFW Holger Dyhr einen Überblick über den derzeitigen Stand innerhalb des StJF-Verbandes und den einzelnen JF, schilderte aber auch, daß trotz JF-Neugründungen die Mitgliederzahlen in den letzten Jahren rückläufig seien.

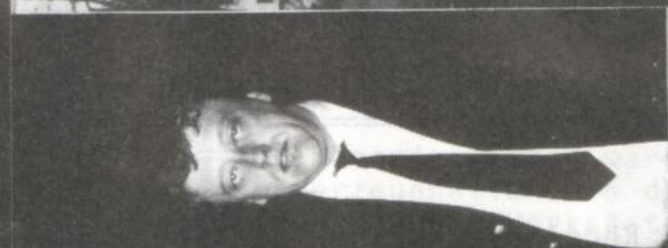
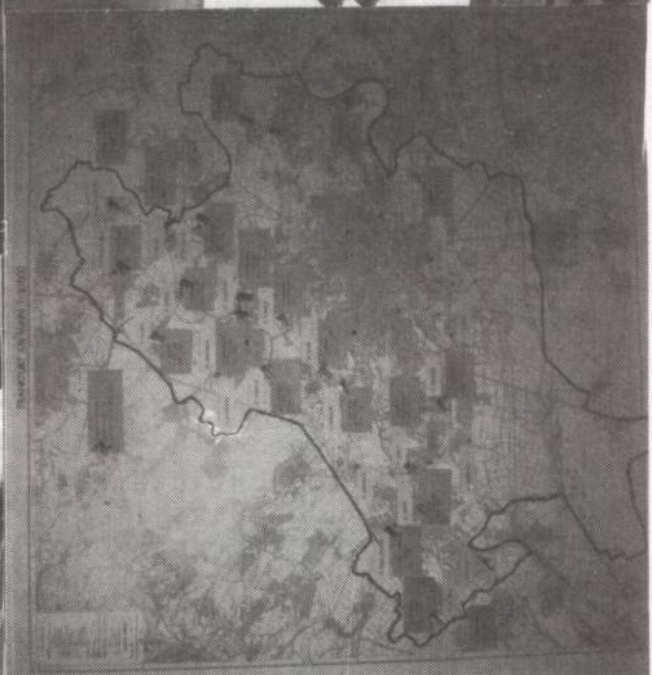
Das Hauptanliegen des Stadtjugendfeuerwehrtages war die Verabschiedung der Satzung des StJF-Verbandes Frankfurt, die allen JF bereits im Entwurf zugeschickt worden war.

Zwei Änderungsanträge zu § 5 und § 6 (JFW und StJFW müssen Angehörige von Einsatzabteilungen sein) wurden von den Delegierten befürwortet und die Satzung mit 57 Ja-Stimmen bei keiner Gegenstimme und 4 Enthaltungen verabschiedet.



1. Stadtjugendfeuerwehrtag
am 7. Februar 1987 in Zeilsheim





Zum Schluß des Stadtjugendfeuerwehrtages wurden noch Termine von JF-Lehrgängen bekanntgegeben. Auch wurden aus der Versammlung einige Termine von im Laufe des Jahres stattfindenden Gründungsfesten zur "Vormerkung" genannt. (Die Redaktion teilt diese noch einmal rechtzeitig im LÖSCHBLATT mit.

Im kommenden Jahr wird der Stadtjugendfeuerwehrtag in Ffm-Nied aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der JF Nied stattfinden.

Zu bedauern ist, daß am diesjährigen StJF-Tag trotz Einladung kein Vertreter der Presse den Weg zu uns gefunden hat.



Josef Mag

BESICHTIGUNG DER WERKSFEUERWEHR VON CASSELLA

Am 27.09.1986 besichtigte die JF Rödelheim mit der JF Hausen die Werksfeuerwehr der Cassella Farbwerke. Die Hausener kamen mit ihrem LF 8, die Rödelheimer mit der "Tram". Um 9.30 Uhr trafen wir uns an einem Eingang der Cassella. Es war, wie sollte es anders sein, der Falsche. Unser (ausgemachte) Eingang war gut 1 Kilometer entfernt. Wir hatten jedoch Glück und wurden mit einem TLF 16 der Werksfeuerwehr abgeholt. (Die Berufsfeuerwehr wäre blass vor Neid geworden, wenn sie ein so gut besetztes Fahrzeug gesehen hätte). Um 10 Uhr trafen wir pünktlich mit TLF und LF bei der Werksfeuerwehr ein, wo wir von ihrem Leiter empfangen wurden. Jetzt ging es erst einmal in den Gruppenraum der Werksfeuerwehr, wo uns einiges über die Geschichte der Cassella erzählt wurde.

Das Frankfurter Werk hat 2400 Mitarbeiter. 1928 wurde die Betriebsfeuerwehr (Be.Fw) von der Branddirektion Frankfurt als Werksfeuerwehr (WF) anerkannt. Sie hatte damals schon 36 Mitglieder. Die Ausrüstung bestand aus einer Dampfspritze und anderen Geräten, die zum damaligen Stand der Technik das Modernste waren. Nach 1928 war es immer noch eine Freiwillige Werksfeuerwehr (FWF). Hier sei noch einmal der Unterschied zwischen "Be.Fw" und "WF" erklärt. Die WF ist den öffentlichen Feuerwehren gleichgestellt, während die Be.Fw bei jedem Ausrücken die nächstliegende öffentliche Feuerwehr verständigen muß. Eine WF ist mit ihren Handlungen so selbstständig wie eine Feuerwehr außerhalb des Werkes. Die WF der Cassella ruft die BF Frankfurt nur zur Hilfe, wenn die eigenen Kräfte nicht mehr ausreichen. Ebenso kann die BF die WF der Cassella zur Hilfe rufen.

Seit 1974 ist die WF der Cassella eine Berufs-WF. Das hängt damit zusammen, daß die Freiwilligkeit nachließ und die Ausgaben im "VB" immer größer wurden. Die WF ist mit 18 Personen besetzt. Diese 18 Mann sind in 3 Schichten mit einem Brandmeister und einem Löscheinmeister aufgeteilt (6 Personen pro Schicht). Eine Schicht dauert 24 Stunden, darauf folgen 48 Stunden Freizeit. Wochentags gibt es auch eine 8 Stunden-Schicht zu der 24 Stunden-Schicht dazu. Dann sind 10 Mann einsatzbereit. Zuzüglich zur "BWF" gibt es noch eine "FWF". Die Freiwillige WF hat eine Stärke von 23 Mann. Sie werden genau wie die BWF über Funkmeldeempfänger (Bosch) alarmiert. Außerdem sind im Werk 34 Feuermelder verteilt. Mit jedem Werkstelefon kann man über "2222" die WF erreichen (Im Werk gibt es rund 3500 Telefone).

Das Werk besteht aus vielen großen und kleinen Gebäuden. Damit die WF ihre Einsatzstelle sofort findet, hat man das Werk in ein Raster-system aufgeteilt. Jedes Gebäude hat einen Buchstaben und eine Zahl. Das WF-Gebäude ist z.B. "G 48".

Die meisten Einsätze sind auslaufende Flüssigkeiten und kleinere Brände. Die Aufgaben der WF sind Vorbeugender Brandschutz, -abwehrender Brandschutz, Wartung sämtlicher Brandschutzeinrichtungen. Im einzelnen sind 1350 Handfeuerlöcher, 500 Rauchmelder, etliche Brandschutzklappen, Rauchabzugsklappen usw. zu warten. Außerdem muß die WF sämtliche Atemschutzmasken (1500 Stück) und Preßluftatmer warten und Instandhalten.

Nachdem wir nun mit Theorie fertig waren, begann der Rundgang durch die Wache und die Fahrzeughallen. In der Wache gibt es eine Atemschutz- und eine Feuerlöscher-Werkstatt. Der Fahrzeugpark besteht aus einer DLK 23-12 Vario, einem TLF 16/25, einem GW und dem wohl interessantesten Fahrzeug, dem TroSLF (Trocken-Schaumlöschfahrzeug). Das TroSLF entstand in enger Zusammenarbeit zwischen der WF und der Magirus-Deutz AG. Es ist auf einem Dreiachs-Magirus-Fahrgestell aufgebaut und hat einen feuerwehrtechnischen Aufbau ebenfalls von Magirus. Das besondere am Aufbau ist, daß er nicht aus Leichtmetall, sondern aus GFK besteht. Der Motor leistet 305 PS. Das Fahrzeug wiegt 26 Tonnen. Die Kabine ist für eine Staffelbesatzung ausgelegt. Der Wassertank faßt 5000 Liter, der Schaummitteltank 1500 Liter. Die Trockenlöschanlage faßt 1500kg Löschpulver und 120kg Co₂. Die Feuerlöschkreiselpumpe fördert 1500 Liter die Minute bei 8 bar Druck. Der Schaum-Wasserwerfer auf dem Dach verbraucht 2400 Liter/Minute. Das TroSLF erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 91 km/h.



Text: Alexander Trocha
(JF-Rödelheim)

Anmerkung der Redaktion:

Dieser Artikel sollte bereits in der Weihnachtsausgabe (Nr. 05) unseres LÖSCHBLATT erscheinen. Da wir jedoch genügend "aktuelle" Artikel bereits hatten, wurde dieser Bericht bis heute zurückgestellt. Dennoch ist er auch jetzt noch interessant zu lesen.

Lehrgänge

LEHRGÄNGE AM JUGENDFEUERWEHRAUSBILDUNGSZENTRUM IN CAPPEL

Lehrgänge

01. Aufbaulehrgang für JFW und JGL

- Rechte und Pflichten -

Termin: 24.04.-26.04.1987

Inhalt: Rechtliche Probleme und Schwierigkeiten der Jugendarbeit, gesetzliche Grundlagen, rechtliche Anbindung der Jugendfeuerwehr an die Einsatzabteilung, Fallbeispiele.

02. Neigungslehrgang für JFW und JGL

- Tonarbeiten -

Termin: 24.04.-26.04.1987

Inhalt: Grundlagen des Arbeitens mit Ton, praktische Anleitung zum Behandeln des Werkstoffes Ton, Gebrauch der Materialien und Tontechniken, wie z.B. Lasur, Brennen, Aufbaukeramik, Fertigung eigener Werkstücke.

03. Grundlehrgang für JFW und JGL

- Teil 2 -

Termin: 27.04.-30.04.1987

01.06.-05.06.1987

Inhalt: Grundsätzliche Auseinandersetzung mit der Methodik und Didaktik der Jugendarbeit, Gestaltung und Umsetzung im Rahmen der Jugendfeuerwehr, Ausbildung und Gestaltung der Gruppenarbeit, Erarbeitung von Themen.

04. Grundlehrgang für JFW und JGL

- Teil 3 -

Termin: 04.05.-08.05.1987

Inhalt: Grundlagen der praktischen und theoretischen Arbeit in der JF an Beispielen, Lernziele und Möglichkeiten der Umsetzung.

05. Aufbaulehrgang für JFW und JGL

- Natur und Umweltschutz / Aufgabe für die FF -

Termin: 11.05.-15.05.1987

Inhalt: Bestandsaufnahme, Umweltbelastungen und Ursachen, Erarbeiten von Lösungsmöglichkeiten, Aufgaben der FF bei Umweltkatastrophen etc.

06. Grundlehrgang für JFW und JGL

- Teil 1 -

Termin: 13.06.-14.06.1987

Inhalt: Grundlagen der Jugendarbeit, Zielsetzungen, Kennenlernen praktischer Gestaltungsmöglichkeiten etwa bei Problemen in der Gruppe, aktuelle Fragen

#####

Lehrgänge speziell für Frankfurt



01. Aufbaulehrgang für Jugendfeuerwehrmitglieder

- Umweltschutz -

Termin: 27.06.-28.06.1987

Ort: Bildungsstätte in Eppenhain

Inhalt: Stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Der Inhalt geht jedoch rechtzeitig den JFW zu, wo ihr euch informieren könnt.



FETTEXPLOSION - Ursachen und Auswirkung

01. Allgemeines

Unter dem Begriff Explosion versteht man im engeren Sinne das heftige, kurzzeitig ablaufende Ausdehnungsbestreben von Gasen oder Dämpfen.

Im Sprachgebrauch des Brandschutzwesens wird allgemein nur dann von einer Explosion gesprochen, wenn es sich um eine chemische Stoffumsetzung handelt, bei der eine relativ große Menge an gasförmigen Stoffen entsteht, die unter der Wirkung der gleichzeitig freigesetzten Wärme durch ihr Ausdehnungsbestreben eine mehr oder weniger große Druckwirkung auf ihre Umgebung ausübt.

Bei einer Fettexplosion laufen beide Vorgänge zum Teil gleichzeitig ab.

02. Wie kommt es zu einer Fettexplosion ?

Wird zum Beispiel eine wasserunlösliche Flüssigkeit soweit erhitzt, daß die Temperatur oberhalb des Siedepunktes von Wasser liegt, so bildet sich beim Eingießen von Wasser in die über 100°C erhitzte Flüssigkeit schlagartig Wasserdampf, der ein Volumen beansprucht, das mehr als 1700 mal größer ist als das des flüssigen Wassers. Durch die in dem Wasserdampf gespeicherte Energie schießt der Dampf in die Höhe und nimmt Teile der heißen Flüssigkeit mit, wobei es zu einer Zerstäubung der Flüssigkeit kommen kann.

03. Wie kann es im Haushalt zu einer Fettexplosion kommen ?

Erhitzt sich zum Beispiel in einer Friteuse aufgrund eines technischen Defektes oder aus Unachtsamkeit des Fritierfett bzw. Öl auf eine Temperatur von ca. $360^{\circ} - 400^{\circ}\text{C}$, so entzündet sich das Fett durch die austretenden Dämpfe an der Luft von selbst. Die Friteuse steht in Flammen auf dem Herd oder auf der Arbeitsplatte.

Wird jetzt fälschlicher Weise versucht, mit Wasser den Brand abzulöschen, so kommt es zu den nachfolgend dargestellten Vorgängen:



- a. Das in die brennende Flüssigkeit eintretende Wasser verdampft schlagartig. Es bilden sich aus 1 Liter Wasser ca. 3013 Liter Wasserdampf mit einer Temperatur von ca. 380°C .

Durch die in dem Dampf gebundene Energie und die Form der Friteuse schießt der Dampf mit einer Geschwindigkeit von ca. $30\text{m/s} = 180\text{km/h}$ in die Höhe.

Mit diesem aufsteigendem Dampf werden eruptionsartig brennende und nichtbrennende Fetteilchen aus dem Topf herausgerissen und zerstäubt. Dadurch entsteht gleichzeitig eine Stichflamme mit einer Flammtemperatur von ca. 1800°C , die dann zur Entzündung der Kucheneinrichtung führen kann.

- b. Da, bedingt durch das niedrigere spez. Gewicht des Fettes gegenüber dem Wasser, das Fett auf dem nicht verdampften Wasser aufschwimmt, kann das brennende Fett über den Rand des Topfes austreten und so ebenfalls zur Brandausweitung beitragen.

Bemerkung zum obigen Bild:

Zur Demonstration wurden im Freien ca. 1 Liter Fritierfett in einer Friteuse bis zur Selbstentzündung erhitzt und anschließend mit 0,33 Liter Wasser abgelöscht. Die Wirkung ist auf dem Bild ersichtlich.

Vorgehen bei der Gefahrenbeseitigung:

1. Wärmequelle entfernen.
2. Topf mit Decke abdecken und abkühlen lassen, oder Deckel auflegen.
3. Falls kein Erfolg, mit Pulver oder Schaumlöscher Brand ablöschen.

Pin-Wand

VERKAUFE 5 VW-ALUFELGEN,
4 STÜCK BEZOGEN.
GRÖSSE: 155 SR 13 MIT
SCHRAUBEN.
VB: 300,--DM
TELEFON: 4 2 1 6 3 4

SUCHE BRIEFFREUNDSCHAFTEN AUS GANZ
DEUTSCHLAND. VORAUSGESETZT, DU BIST IN
IRGEND EINER JUGENDFEUERWEHR.
DANN HELDE DICH BITTE MIT BILD BEI:
ALEXANDRA MÜLLER
TAUNUSSTR. 33
6204 TAUNUSSTEIN-BLEIDENSTADT
ALLES WEITERE IM ANTWORTBRIEF.
JEDER BRIEF MIT BILD WIRD GARANTIERT
BEANTWORTET !

BILDER FÜR EINE
AUSSTELLUNG AM
TAG DER OFFENEN TÜR
GESUCHT

Näheres über die
Redaktion

Am 23. Mai 1987 begeht
die JF Rödelheim ihr
"5jähriges" Bestehen.

- * Groß-Übung
- * Grillfest
- * Kleiner Umzug

sollen u.a. steigen.

Wir hoffen auf reich-
liches Erscheinen von
euch.

VEREINSBEDARF FÜR
JUGENDFEUERWEHR UND
FREIWILLIGE FEUERWEHR
FEUERWEHRLÄDCHEN
INH. GISELA KROBOTH
TEL. 06421/43423

Freiwillige Feuerwehr
und Jugendfeuerwehr
Nieder-Eschbach
veranstalten am
28.05.1987 ihren
diesjährigen
"Tag der Feuerwehr"

Für Speis und Trank
ist reichlich gesorgt!

Geplante Tauschbörse für Modell-
fahrzeuge und Umbaupläne sowie
Zubehör und Figuren.
Wir sind einige Modellbauer in
Rödelheim und dachten uns, warum
sollen wir nicht einmal eine Aus-
stellung und Tauschbörse für alle
Modellbauer der Frankfurter Feuer-
wehren machen.
Also, wenn ihr Lust und Interesse
habt, so könnt ihr alles was mit
Feuerwehr zutun hat, bei uns aus-
stellen. (Fahrzeuge, Umbauten, Fi-
guren und Zubehör natürlich auch.)

Wir hoffen auf euer Interesse. Je
nach Zuspruch können wir dann einen
Termin festlegen. Ort ist in jedem
Fall in Rödelheim; für Tische und
Vitrinen wird gesorgt.

Anfragen über die Redaktion!

BEKANNTMACHUNG

Die Feuerwehr Gries-
heim veranstaltet am
09.06.87 ab 14 Uhr
einen "Wällchestag"
in der Jungmannstr. 6
Es gibt Getränke und
Imbiss !

ANSCHRIFTEN DER JUGENDFEUERWEHRWARTE

Stand: März 1987

Stadtjugendfeuerwehrwart

Holger Dyhr
Gustav-Mahler-Straße 14
6000 Frankfurt 56
Telefon: 069 / 507 1830



JF Bergen

Oskar Kühner
Röhrborngasse 10
6000 Frankfurt 60
Telefon: 06109 / 21871

JF Berkersheim

Michael Pletsch
Im Klingefeld 75
6000 Frankfurt 50
Telefon: 069 / 549785

JF Bonames

Rainer Ungerer
Dornholzhäuser Str. 52
6000 Frankfurt 56
Telefon: 069 / 502264

JF Enkheim

Rainer Hilpert
Röhrborngasse 53
6000 Frankfurt 60
Telefon: 06109 / 33845

JF Eschersheim

Frank Scholl
Engelthaler Straße 67
6000 Frankfurt 50
Telefon: 069 / 5485879

JF Fechenheim

Thomas Kopp
Fachfeldstraße 12
6000 Frankfurt 61
Telefon 069 / 424508

JF Ginnheim

Stefan Lehr
Peter-Böhler-Straße 49
6000 Frankfurt 50
Telefon: 069 / 523848

JF Griesheim

Paul Bolz
Linkstraße 83a
6230 Frankfurt 80
Telefon: 069 / 383140

JF Harheim

Gerald Guth
Hochfeldstraße 35
6000 Frankfurt 56
Telefon: 06101 / 42677

JF Heddernheim

Günter Eckwert
Heddernheimer Landstraße 101
6000 Frankfurt 50
Telefon: 069 / 575344

JF Kalbach

Stefan Cornel
Am Weißkirchener Berg 27
6000 Frankfurt 56
Telefon: 069 / 502888

JF Nieder-Erlenbach

Andreas Ricker
Alte Fahrt 7
6000 Frankfurt 56
Telefon: 06101 / 43633

JF Oberrad

Clemens Breidenstein
Wilhelm-Beer-Weg 169
6000 Frankfurt 70
Telefon: 069 / 682460

JF Rödelheim

Lutz Stüdemann
Heilmannstraße 39
6000 Frankfurt 90
Telefon: 069 / 575474

JF Unterliederbach

Gunter Renner
Mainberg 13
6230 Frankfurt 80
Telefon: 069 / 303726

JF Hausen

Walter Barthel
Hausener Obergasse 15a
6000 Frankfurt 90
Telefon: 069 / 783507

JF Höchst

Willy Meyer
Peter-Bied-Straße 8
6230 Frankfurt 80
Telefon: 069 / 315836

JF Nied

Jürgen Lorz
Lotzstraße 35
6230 Frankfurt 80
Telefon: 069 / 395048

JF Nieder-Eschbach

Michael Hartmann
Bathgartenweg 8
6000 Frankfurt 56
Telefon: 069 / 5074753

JF Praunheim

Dieter Wolf
Pützer Straße 29
6000 Frankfurt 90
Telefon: 069 / 765912

JF Sindlingen

Michael Haschke
Ferdinand-Hofmann-Straße 69
6230 Frankfurt 80
Telefon: 069 / 374434

JF Zeilsheim

Bernd Bartosch
Rombergstraße 32
6230 Frankfurt 80
Telefon: 069 / 366530

BABEL-LEHRGANG BEIM KREISFEUERWEHRVERBAND FRANKFURT



Über die Wochenenden 30.01.-01.02.1987 und 13.02.-15.02.1987 fand zum erstenmal ein Rhetorik-Lehrgang für Führungskräfte des Kreisfeuerwehrverbandes und der Branddirektion statt. Das ganze Unternehmen wurde im Hotel Engel in Hilders in der Rhön durchgeführt.

Oberbrandrat Herth und Rhetorikdozent Steinmetz hatten die Leitung und führten das Seminar souverän durch.

Es wurde mit Video-Aufzeichnung gearbeitet, jedes Gespräch, jede Kurzrede und Vorstellung wurde aufgezeichnet und hinterher auseinander genommen. Natürlich wurde auch ein bißchen Theorie über stik, Mimik und Rhetorik vermittelt.

Der Rahmen war sehr gut, mit dem guten Essen und der Unterkunft. Am Wochenende vom 13.02.-15.02.1987 konnte man, wenn man wollte, auch auf eine Faschingssitzung gehen, die dann sehr ausgedehnt wurde.



Allen Teilnehmern hat es sehr gut gefallen; wie bei jedem Lehrgang war die Fortbildung hervorragend.

Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Dyhr hat es sogar so gut gefallen, daß für die Jugendfeuerwehrwarte ähnliches geplant ist. Deshalb ist dies der Hauptgrund, warum ich von diesem Lehrgang berichte.

Ein Teilnehmer



Kreisverbandstag 1987



Wie immer begann die Sitzung mit der Begrüßung durch den Stadtbrandinspektor. Gerhard Weidhaas begrüßte alle Anwesenden, die Gäste und die Presse.

Wie im Vorjahr wurde die Beschlußunfähigkeit der Versammlung festgestellt, da nicht die erforderliche Teilnehmerzahl gegeben war. Die Sitzung wurde nun wieder geschlossen, um gleich den außerordentlichen Kreisverbandstag zu eröffnen.

Jedes Jahr das gleiche Spiel zum Anfang des Kreisverbandstages. Nach dieser Einleitung erfolgte die Totenehrung für die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder des Kreisverbandes Frankfurt.

Der Geschäftsbericht des Stadtbrandinspektors folgte.

Nun hatten die Gäste das Wort. Stadtrat Müller, der in Vertretung für Stadtrat Daum kam; Branddirektor Dr. Achilles, der Ortsbeauftragte des THW's Jürgen Meier und der Stadtbrandinspektor aus Offenbach sprachen ihre Grußworte an die Versammlung.

Übereinstimmend wurde von allen Rednern das Engagement der Mitglieder gelobt und hervorgehoben.

Auch wurde festgestellt, daß das Einsatzaufkommen im letzten Jahr weiter gestiegen ist; hier besonders im Hilfeleistungsbereich.

Auch hier wurde übereinstimmend festgestellt, daß es noch viel zu tun gibt im Ausbildungs- und Materialbestand. Zwar hat die Frankfurter Feuerwehr einen sehr hohen Ausbildungsstand, aber man sollte sich nicht darauf ausruhen - so jedenfalls die einheitliche Meinung der Redner.

Der Bericht des Stadtjugendfeuerwehrwartes Holger Dyhr brachte wieder die vielen Aktivitäten der Jugendfeuerwehren an den Tag.

Hier wurde noch einmal das Nachwuchsproblem angesprochen.

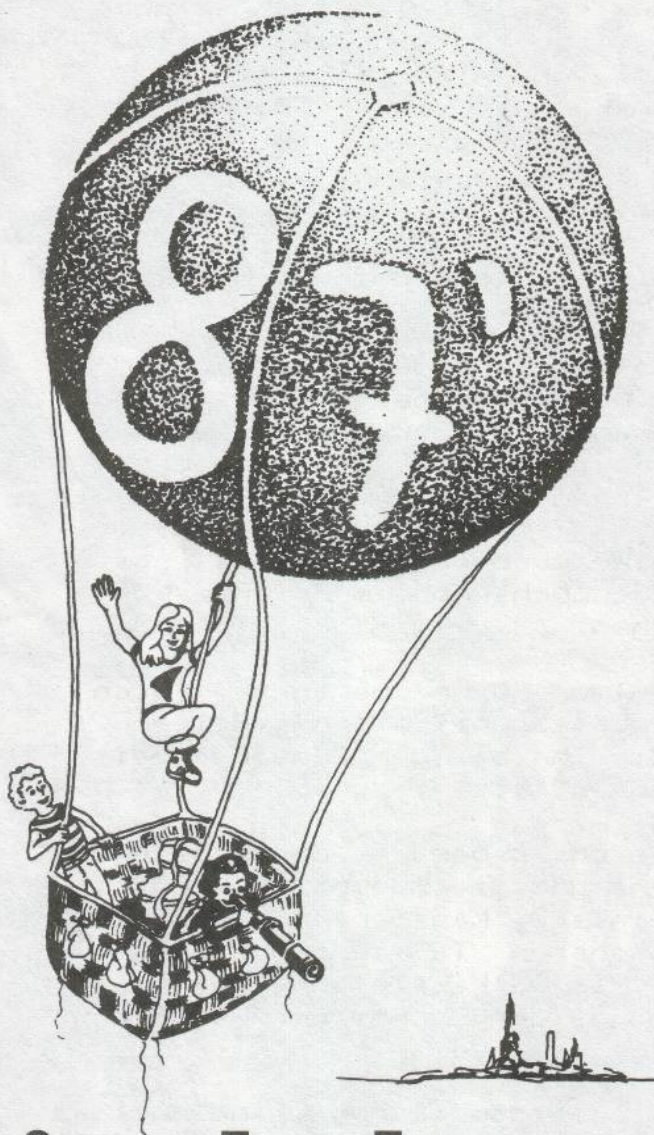
Holger Dyhr bedankte sich nochmals bei allen Helfern, die ihn bei der Jugendarbeit unterstützen.

Geschäftsbericht des Kassierers und die Ab- bzw. Neuwahl eines 2. Kassierers waren die nächsten Tagesordnungspunkte. Als 2. Kassierer wurde der Ginnheimer Wehrführer Lehr gewählt.

Als letzter Punkt stand noch Verschiedenes auf der Tagesordnung.

Hier kam nichts weiterbewegendes mehr zur Sprache. Gegen 18 Uhr wurde der Verbandstag beendet.

Stefan Ziegler



SOMMER-FERIEN-FAHRTEN 1987

für 10- bis 16jährige

JUGENDAMT · ABTEILUNG JUGENDPFLEGE
BRAUBACHSTR. 30-32 · TEL. 212-30 45/54 64

#####

Hallo Mädchen und Jungen,

weil es Spaß macht, gemeinsam mit anderen in Ferien zu fahren, haben wir 16 Gruppenfahrten zu unterschiedlichen Ferienzeilen in der Bundesrepublik, in Österreich, Dänemark und Holland für euch vorbereitet. Alle Freizeiten haben einen besonderen Schwerpunkt, damit euch die Wahl eurer Freizeit leichter fällt.

Achtet bitte bei der Auswahl darauf, daß bei den Freizeiten mit besonderen Kursangeboten wie Surfen, Kajak etc. alle Teilnehmer auch an den Kursen teilnehmen müssen.

Selbstverständlich fahren Betreuer mit, welche die Ferien mit euch gemeinsam verbringen. Nicht vergessen: Ferien in der Gruppe machen Spaß, fordern aber auch von jedem einzelnen Rücksichtnahme. Alles klar?!

Aus finanziellen Gründen muß niemand zu Hause bleiben. Es gibt bei bestimmten Voraussetzungen Ermäßigungen, so daß jeder bei einiger Anstrengung mitfahren kann.

Anmeldungen ab Mittwoch, den 1. April 87, 7.30 Uhr im Jugendamt, Abteilung Jugendpflege, Braubachstr. 30/32, 3. Stock, Zimmer 340; telefonische Auskünfte: 212-30 45 oder 212-54 64.

Sommer-Ferien-Fahrten für 10- bis 16jährige Jungen und Mädchen – die zwischen dem 17.06.1970 und dem 02.08.1977 geboren sind –



Übersicht

Freizeit	Alter	Datum
1 Ferien auf dem Bauernhof I	10-11	19.06.-03.07.87
2 Ferien auf dem Bauernhof II	10-12	17.07.-31.07.87
3 Entdeckungsreise	10-12	19.06.-03.07.87
4 Ferien im Zoologischen Garten	10-12	03.07.-16.07.87
5 Zirkusfreizeit	10-12	19.06.-03.07.87
6 Reiterferien	11-13	17.06.-30.06.87
7 Abenteuerfreizeit I	12-13	19.06.-03.07.87
8 Abenteuerfreizeit II	13-14	26.06.-10.07.87
9 Badeurlaub/Ostsee	13-14	17.06.-01.07.87
10 Surf- und Kajakfreizeit III	13-14	19.07.-02.08.87
11 Videofreizeit	14-15	17.07.-31.07.87
12 Selbstversorgerfreizeit/Schiff	14-15	20.06.-04.07.87
13 Surf- und Kajakfreizeit I	14-15	17.06.-02.07.87
14 SV-Badeurlaub	14-15	04.07.-18.07.87
15 SV-Fahrradfreizeit	14-16	17.06.-01.07.87
16 Surf- und Kajakfreizeit II (Deutsch-Französische Begegnung)	15-16	03.07.-18.07.87

Allgemeine Hinweise

Anmeldebeginn: 01.04.1987

Teilnahme ist möglich für Frankfurter Kinder und Jugendliche sowie für Auswärtige, die in Frankfurt am Main zur Schule gehen. Es können sich alle anmelden, die zwischen dem 17.06.1970 und dem 02.08.1977 geboren sind. Anmeldung (nur persönlich) kann erfolgen ab Mittwoch, den 01.04.1987 im Jugendamt, Abteilung Jugendpflege, Braubachstraße 30/32, 3. Stock, Zimmer 340, 7.30 bis 12.00 Uhr; danach montags bis freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr, Zimmer 340. Bei der Anmeldung ist eine Anzahlung von 50,-- DM zu leisten. Die Anmeldung wird erst mit dieser Anzahlung für das Jugendamt verbindlich. (Ausnahme: Übernahme des Mindestteilnehmerbeitrages durch die Sozialstation oder sonstige Kostenträger). Telefonische Anmeldungen u. Vormerkungen können nicht berücksichtigt werden. Jede Person kann bis zu 2 Buchungen vornehmen (ausgenommen Geschwisterkinder). Für einige Freizeiten steht nur eine begrenzte Platzzahl wegen Eigenbedarf des Jugendamtes zur Verfügung.

Der Teilnehmerbeitrag umfaßt die Kosten für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung sowie Haftpflicht- und Unfallversicherung.

Sonderkosten entstehen bei gemeinsamen Ausflügen und Festen und werden zusätzlich zum Taschengeld erhoben. Die Höhe wird mit den Freizeiteilnehmern vor Beginn der Fahrt bestimmt.

Auslandsfahrten können nur mit einem gültigen Kinderausweis mit Lichtbild, Bundespersonalausweis oder Reisepaß angetreten werden. Asylbewerber benötigen bei Auslandsfahrten ein entsprechendes Visum.

Rücktritt von einer Anmeldung kann in begründeten Fällen erfolgen. Bei Abmeldung bis 4 Wochen vor Freizeitbeginn behalten wir eine Verwaltungsgebühr von 10,-- DM ein, bei späterer Abmeldung oder Nichtteilnahme ohne Abmeldung die Anzahlung von 50,-- DM für eingegangene Verpflichtungen. Ein Anspruch auf teilweise oder vollständige Rückerstattung des Teilnehmerbeitrages bei verfrühter Heimreise einzelner Teilnehmer besteht nicht. Absage einer Freizeit aus unvorhersehbaren Gründen bleibt uns vorbehalten.

Vorbereitungen für jede Freizeit und ggf. weitere Gruppentreffen finden für die Teilnehmer und deren Eltern rechtzeitig vor Fahrtantritt statt; hierbei werden wichtige Einzelheiten bekanntgegeben und der Freizeitverlauf besprochen.

Ermäßigung des Teilnehmerbeitrages

Je nach Einkommen der Familien unter Berücksichtigung der Zahl der Kinder können Ermäßigungen vom Teilnehmerbeitrag gewährt werden. Anträge auf Ermäßigung können ab Montag, den 27.04.1987 in der Abteilung Jugendpflege, Braubachstraße 30/32, 3. Stock, Zimmer 340, gestellt werden.

Hierzu sind folgende Unterlagen mitzubringen:

1. alle Einkommensunterlagen (Nettoverdienstbescheinigung, Rentennachweis, Wohngeldbescheid usw.)
2. Mietvertrag bzw. Mitteilung über die Mietfestsetzung
3. Anmeldebestätigung (rosa)

Bei der Antragstellung kann sofort die Höhe der Ermäßigung errechnet werden.

TERMINE

April - Juni 1987

=====

08.04.87	Redaktionssitzung um 19.30 Uhr im Gerätehaus in Fechenheim
25.04.87	Anspritzen der Frankfurter Jugendfeuerwehren in Eschersheim
01.05.-03.05.87	90 Jahre FF Unterliederbach
02.05.-03.05.87	Probeaufnahmen für den Jugendfeuerwehrfilm "MANUELA SILLER"
08.05.87	Redaktionsschluß für die Juni-Ausgabe unserer JF-Zeitung
16.05.87	Fußballspiele der Frankfurter Jugendfeuerwehren in Harheim
31.05.87	Kreisausscheidung im BWK in Höchst
09.06.87	Gründung der JF Griesheim
20.06.87	Feuerwehrfest (Festzug) in Nieder-Erlenbach
20.06.-28.06.87	Dreharbeiten für den JF-Film "MANUELA SILLER" in Büdingen
27.06.-28.06.87	Lehrgang "UMWELTSCHUTZ" der Frankfurter Jugendfeuerwehren in Eppenhain
09.07.-13.07.87	Kreiszeltlager der Frankfurter Jugendfeuerwehren in Mainflingen bei Seligenstadt

* * * * *

*) Es können nur Termine berücksichtigt werden, die bis Redaktionsschluß der Zeitungsredaktion vorliegen!



Kruck

Straßenbau, Rohrleitungsbau

Erschließung von Bauland

Außenanlagen für Industrie-
und Wohnbauten

Straßenbau

Deckenbau aller Art

Buntbeläge

Natur- und Kunststein-Pflasterungen

Spiel- und Sportanlagen

Ausbildungsbetrieb

für Straßen- und Rohrleitungsbauer

Gas – Wasser – Fernheizung

Kanal – Industrierohrbau

im DVGW zugelassen für G 1, W 1, Pe



Hermann Kruck GmbH Straßenbau
Homburger Landstraße 412
6000 Frankfurt/Main 50
Fernruf (0611) 541007



 Girokonto: gebührenfrei
für junge Leute

WAS IHR AB JETZT MACHT, GEHT AUF EUER EIGENES KONTO

Ein Girokonto ist heute so selbstverständlich, daß man fast nicht mehr darüber reden müßte. Denn ohne läuft nichts: ohne Konto keine Überweisung und ohne Konto keine Scheckkarte und keine Schecks.

Für Auszubildende, Schüler und Studenten übernehmen die Kosten für die Ausbildung in Sachen Geld wir, die Stadtparkasse, mit dem kostenlosen Jugendgirokonto.

Zum Serviceangebot für junge Leute gehört die junior card. Mit ihr gibt es über die Kontoauszugsdrucker aktuelle Informationen über Veranstaltungen der Stadtparkasse. Für die es für junior card-Besitzer auch kostenlose oder ermäßigte Eintrittskarten gibt.

Da lohnt es sich, die junior card zu haben.

Nicht nur, wenn man Geld braucht, oder zuviel davon hat (aber wer hat das schon). Nein, es geht auch sonst um gute Tips.

Beispiel Jobsuche. Hier haben wir ein Magazin für den Berufsstart ausgearbeitet und veranstalten mit dem Arbeitsamt Workshops, in denen von der »richtigen« Bewerbung bis zum Berufstest gesagt und geübt wird, worauf's künftig ankommt.

Für unser umfangreiches Engagement gibt es eine einfache Erklärung:

Wir selbst sind Frankfurter.

Und wir sind die einzige Sparkasse, deren Wirken sich auf den Bankplatz Frankfurt konzentriert. So liegen unsere über sechzig Zweigstellen ohne Ausnahme in unserer Stadt.

Die Zukunft der Frankfurter ist unmittelbar auch unsere; dafür stehen wir mit unserem Namen.

Stadtparkasse Frankfurt
Rundum-Bankservice

